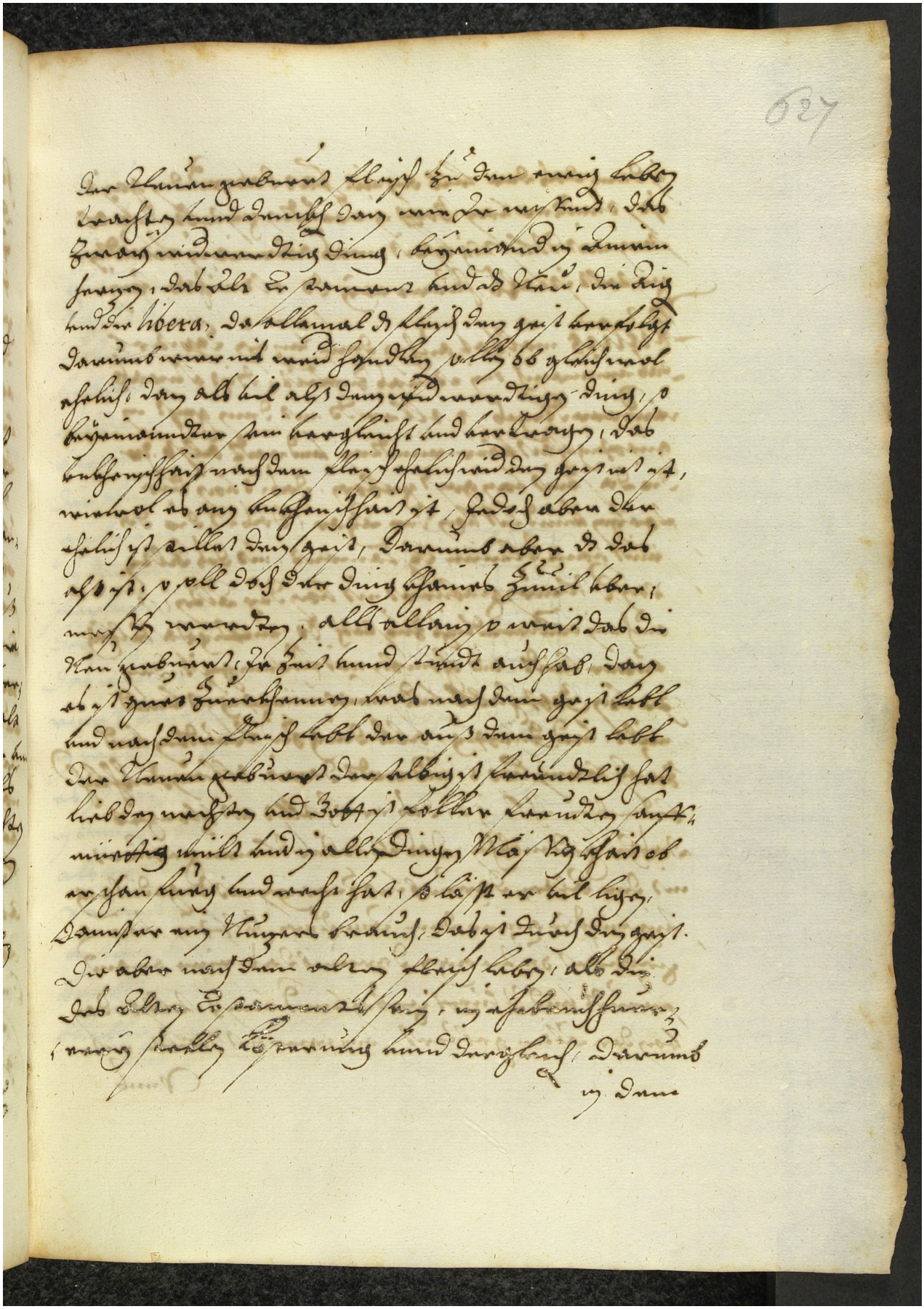
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



der Menschen geberen, Fleisch zu dem mensch leben
bracht, und durchs das ewig leben kund, das
zerbrach widerumb dis ding, begreifend in einem
fresen, das als er geboren hat ad Mariam, die dis
hat der libera, da allemal der Fleisch den geist berichtet
Darumb wer nit wird geboren, allein es gleichwol
geleich, den als bald als den geist verwandten ding, so
begreifend er sein berichtet und bertrachen, das
lebendig sein nach dem Fleisch geleich wird den geist nit,
wiewol es ein lebendigkeit ist, doch aber der
geleich ist allein den geist, Darumb aber es das
ist, so soll doch der dis geschenck zuuil haben,
nach es werdten, alls allein so wird das der
Menschen geberen, zu zeit und stunt auffhab, den
es ist gnad zuuerhanen, was nach dem geist lebt
und nach dem Fleisch lebt der aus dem geist lebt
der Menschen geberen der selbig ist beständlich hat
lieb den nachsten und zebt ist zeller beständen auf
nützig, weil und in allen dingen Maß sich geharet es
an ihn kurz und wenig hat, es laßt er bel ligen,
dannser nu Nutzen brauch, das ist durch den geist.
Der aber nach dem alten Fleisch leben, als die
des alten Testaments sein, in geberuffheren,
nach stellen Testaments und dreyfach, darumb
in dem